

BLICK sprach mit Peter Opitz über die Job-Initiative „Projekt Brücke“

## Berufsinformation aus erster Hand

(RH). Seit 1994 hilft die Technologiepark Mittweida GmbH mit ihrem „Projekt Brücke“ dabei, dass sich Schüler und Nachwuchskräfte gezielt über die Berufswelt erkundigen können. Wie erfolgreich die Initiative ist, erfuhr BLICK von Geschäftsführer Peter Opitz.

### Was steckt hinter dem Projekt und was soll erreicht werden?

Einerseits wollen wir bei Schülern reale Vorstellungen und authentische Eindrücke über und aus dem Berufsleben vermitteln, um die Berufswahl zu erleichtern. Andererseits muss dabei auch ein reales Abbild des Bedarfes der regionalen Wirtschaft an Nachwuchskräften entstehen, an denen der Schüler sowohl seine Interessen als auch

Wünsche orientieren kann.

### Wer unterstützt Sie dabei?

Neben rund 250 regionalen Firmen sind alle Schulen des Altkreises Mittweida mit einbezogen, die Bundesagentur für Arbeit, die Hochschule Mittweida und die Wirtschaftsförderung des Landkreises sowie der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, um nur einige zu nennen. Das Projekt wird außerdem aus dem Sozialfonds der Europäischen Union unterstützt.

### Wie erfolgreich ist das Projekt?

Die Resonanz ist sehr hoch. In den vergangenen Jahren waren allein bei den Großveranstaltungen 3000 bis 4000 Schüler und Eltern anwesend. Hinzu kommen Einzelvorträge an Schulen, Elternabende

sowie Veranstaltungen der Bildungseinrichtungen und Wirtschaft, die wir unterstützen. Wie erfolgreich das Projekt ist, zeigt auch der Schule-Wirtschaft-Oscar, der uns im Jahr 2008 überreicht wurde.

### Wann werden in diesem Jahr Info-Veranstaltungen stattfinden?

Ende Oktober, Anfang November. Zudem organisieren wir für Schüler in den Winterferien einen technisch-wissenschaftlichen Spezialkurs unterschiedlicher Studienrichtungen. Dazu lernen die Teilnehmer in regionalen Firmen das reale Arbeitsumfeld von Hochschulabsolventen kennen. Viele kleinere Veranstaltungen verteilen sich dann über das Jahr.



Technologiepark-Geschäftsführer Peter Opitz Foto: Härtel